



Kathrin Möller

LILIENTHAL, FOKKER & CO.

FLIEGEREI AN DER DEUTSCHEN OSTSEEKÜSTE

Hinstorff 2012 • 144 Seiten • 14,99 • 978-3356015188

Fliegen müsste man können, wie ein Vogel fliegen. Diese Gedanken, Vorstellungen, Wünsche waren Ausgangspunkt für den Beginn der Luftfahrt.

Gerade auch im norddeutschen Flachlandbereich, im Land an der Ostsee entstanden zukunftsweisende Objekte der Luftfahrt, angefangen von den Gleitflügeln eines aus Anklam stammenden Otto Lilienthal bis hin zur V2, einer Sprengstoffrakete im Zweiten Weltkrieg. Aus eigener Erinnerung kenne ich noch die Fokker und vor allem die He 111. Begeistert als Kind hat mich auch die zwölfmotorige DOX.

Als Projektleiterin eines Technischen Museums in Wismar hat es Kathrin Möller verstanden, dem Leser den Werdegang des Flugzeugbaus im Raum der Ostsee textlich und bildhaft nahe zu bringen. Zugunsten von Leben und Taten vieler mit der Luftfahrt verbundenen Persönlichkeiten tritt das Technische des Flugzeugbaus im Buch etwas zurück. Unterstützt werden solche Textstellen durch eingeschobene, grau unterlegte Berichte von Zeitzeugen, die am Flugzeugbau an der Ostsee mitgewirkt oder ihn als Beobachter miterlebt haben. An einigen Stellen im Buch erfährt man auch Interessantes durch Abbildungen von Patentschriften, die den Flugzeugbau betreffen.

Bei ihren Ausführungen lässt sich die Autorin Kathrin Möller immer wieder kritisch über den Einsatz von Zwangsarbeitern in der Herstellung von Flugzeugen aus, ein Umstand, der durch Kriegsvorbereitungen und Krieg im Dritten Reich verursacht wurde. Solche Schilderungen färben auf das Vorzeigen der Vorzüge ab, die die Standorte an der Ostsee mit sich brachten.

Wenn man das Inhaltsverzeichnis des Buches zu Rate zieht, ergibt sich ein variationsreicher Überblick über das, was im Ostseeraum an Flugtechnischem geleistet worden ist. Da liest man: *Ein Anklamer fliegt als erster Mensch*, *Fliegende Kisten beim ersten deutschen Wasserflugmaschinen-Wettbewerb*, *Science-Fiction an der Ostseeküste*, *Zentrale des Dornier-Nordkonzerns* aber auch *KZ-Häftlinge im Flugzeugbau* und *Erprobungsstelle der Luftwaffe*.

Es sind noch etliche Kapitel mehr, die im Buch enthalten sind. Da wird auch die Zeit nach dem Krieg und das Segelflugzeugfliegen vorgestellt. Zum Schluss folgen nach einem Überblick über „Flughäfen im Bäderverkehr“ Hinweise zur Literatur, Adressen sowie Bild- und Textnachweise.

Wer sich ein wenig oder mehr für das Flugzeugwesen interessiert oder einen Teil der Entwicklung miterlebt hat, findet im vorliegenden Buch reichlich Material, wobei die beabsichtigte Einengung auf den deutschen Ostseeraum der Lektüre des Dargebotenen keinen Abbruch tut.